

Tool

Think-Aloud-Methode

Steffen Backhaus

„Think-Aloud“ oder „Lautes Denken“ ist eine Methode der Besucher*innenforschung. Dabei bittet ihr Teilnehmende, alles zu verbalisieren, was ihnen bei einem Museumsbesuch oder der Nutzung eines Angebots durch den Kopf geht: Gefühle, Meinungen, Interessen oder Desinteressen. So kann beispielsweise nachvollzogen werden, warum einzelne Exponate oder Bestandteile eines Angebots das Interesse von Besucher*innen wecken und andere nicht. Die Methode schafft ein besseres Verständnis des Umgangs von Besuchenden mit Museum, Ausstellung oder Angebot sowie der von ihnen verwendeten Begrifflichkeiten. Think-Aloud-Untersuchungen spiegeln nie einen authentischen Nutzungsverlauf wider. Die produzierten Daten eignen sich in erster Linie für eine qualitative Auswertung, können unter Umständen aber auch quantitativ ausgewertet werden.

Los geht's!

Pro

Liefert schon bei wenigen Testpersonen eine Fülle an Informationen und lässt schnell Trends erkennen.

Contra

Ist schwierig, alleine durchzuführen. Die Dokumentation muss umfangreich vorbereitet und intensiv ausgewertet werden. Das benötigt personelle Ressourcen und viel Zeit.

Vorab

- Legt den Untersuchungsgegenstand fest und arbeitet Interessensfragen heraus: Was ist euer Ziel? Skaliert entsprechend den Aufwand für Dokumentation und Auswertung.
- Identifiziert Wege zur Akquise von Testpersonen.
- Steckt das Untersuchungsgebiet räumlich ab.
- Bereitet das Briefing für die Testpersonen, die Beobachter*innen und andere Beteiligte (beispielsweise Sicherheitspersonal) vor und haltet es verbindlich fest.
- Entscheidet euch, ob und wie Hilfestellungen, Anregungen und zusätzliche Aufforderungen gegeben werden, wenn der Test nicht wie geplant verläuft.
- Nutzt anschauliche Einstiegsübungen, um das Prinzip der Methode zu erklären. Hier solltet ihr darauf achten, die Testpersonen nicht zu beeinflussen!
- Formuliert die Aufgabenstellung nicht zu einfach oder kompliziert: In beiden Fällen sprechen die Testpersonen weniger.
- Wählt passende Dokumentationsmethoden: Stift und Papier, Audio, Video etc.
- Bereitet die Erhebungsmaterialien vor, etwa Ausstellungsgrundrisse, Prototypen oder Wireframes.
- Macht einen Testdurchlauf, um sicherzustellen, dass der Aufbau praktikabel ist.

119

Während

- Protokolliert (digital oder analog) die Aussagen der Testpersonen möglichst wortwörtlich.
- Es kann sinnvoll sein, ein Teammitglied ausschließlich dafür einzusetzen, die nichtverbalen Reaktionen der Testperson (zum Beispiel Denkpausen, Lächeln, Zögern, Ermüdungsanzeichen) genau zu beobachten – ohne den Blick zum Notizblock zu wenden.
- Führt ihr die Methode gleichzeitig mit mehreren Testpersonen durch, sollte es allen Gruppenmitgliedern möglich sein, sich auszudrücken, ohne dass Aussagen überhört werden. Eine Testperson nach tiefergehenden Erklärungen zum Gesagten zu fragen, stört gegebenenfalls den natürlichen Verlauf der Untersuchung.

Denkt bei der Sortierung der Aussagen in Spektren! Welche wiederkehrenden Positionen gibt es? Welche Standpunkte vertreten die einen, welche die anderen? Würden differenzierte Aussagen getroffen, die einen Mittelweg oder Kompromiss aufzeigen?

Danach

- Wenn ihr das Material gemeinsam sichtet, könnt ihr vor einer detaillierten Auswertung wichtiges Feedback herausfiltern und euch im weiteren Verlauf darauf konzentrieren.
- Diskutiert die Ergebnisse im Team, um zu Hypothesen und Handlungsempfehlungen zu kommen.
- Die detaillierte Auswertung der Daten kann auf verschiedene Arten erfolgen:
Qualitative Inhaltsanalyse: Alle Daten, die euch verschriftlicht vorliegen müssen, ordnet ihr in Kategorien. Es ist möglich, die Kategorien im Vorfeld festzulegen oder in mehreren Zyklen aus dem erhobenen Material herauszuarbeiten. Diese Kategorien könnt ihr anschließend getrennt voneinander auswerten.

Enge Kontextanalyse:

Hier verwendet ihr die Informationen aus den verschriftlichten Datensätzen selbst.

Weite Kontextanalyse:

Dabei nutzt ihr weiteres Material wie Ergebnisse früherer Evaluationen, Besuchszahlen oder Ähnliches.

- Ein kleines Dankeschön an die Teilnehmenden nicht vergessen 😊